

**Zeitschrift:** SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways  
**Herausgeber:** Schweizerische Bundesbahnen  
**Band:** 4 (1930)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Mai-Zug  
**Autor:** Dürst, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-780505>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

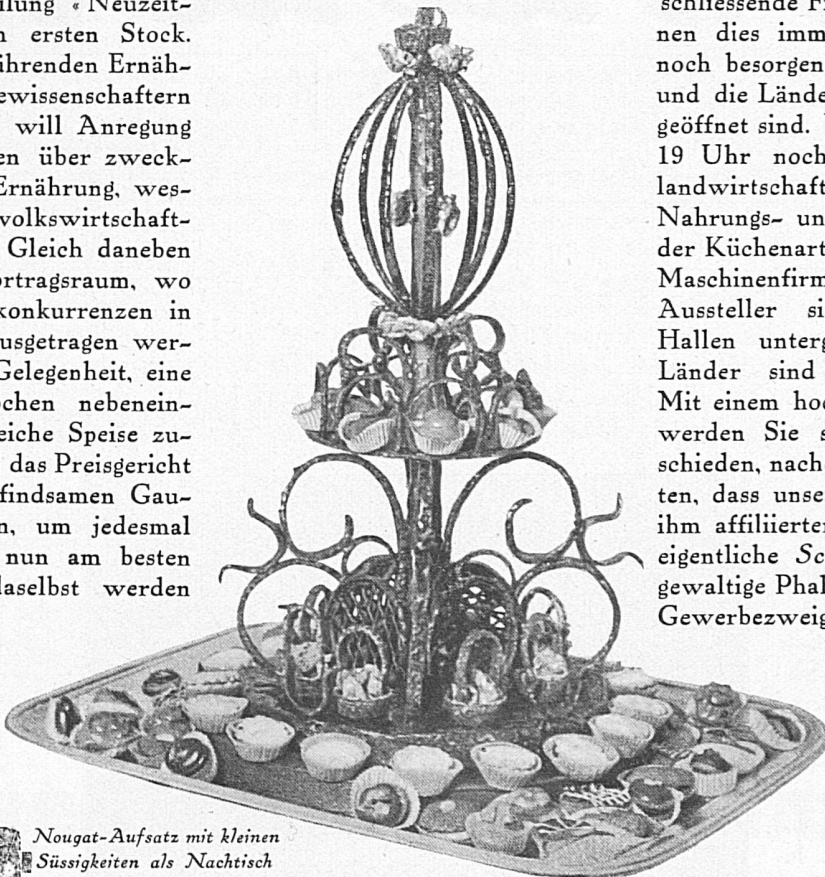
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

renzen der Berufsköche und -Köchinnen auch Wettbewerbe in der Haus- und Privatküche ausgetragen werden. Der Katalog wird überdies eine Reihe ausgewählter Rezepte beherbergen, die zum Teil für den einfachen, zum Teil für den vornehmen Familientisch nützliche Anregungen bieten. Von besonderer Bedeutung ist sodann die Spezialabteilung «Neuzeitliche Ernährung» im ersten Stock. Sie wurde von den führenden Ernährungs- und Hygienewissenschaftlern zusammengebaut und will Anregung und Aufklärung bieten über zweckmässige und gesunde Ernährung, weshalb sie von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Gleich daneben befindet sich der Vortragsraum, wo täglich Wettbewerbskonkurrenzen in der warmen Küche ausgetragen werden. Sie haben dort Gelegenheit, eine Reihe von Berufsköchen nebeneinander jeweils die gleiche Speise zuzubereiten zu sehen, und das Preisgericht wird über einen empfindsamen Gaumen verfügen müssen, um jedesmal herauszufinden, wer nun am besten gekocht habe. Ebendasselbst werden täglich auch wissenschaftliche und praktisch-demonstrative Vorträge über verschiedene Probleme des Kochens und des

Ernährungswesens gehalten, zu denen Sie jederzeit freien Zutritt haben, sofern

 Nougat-Aufsatz mit kleinen Süssigkeiten als Nachtisch

Sie sich mit einem ordentlichen Billet in die ZIKA Eintritt verschafften.

Gegenüber, immer auf dem ersten Boden, finden Sie die internationale Wein- und Getränkeausstellung, und wenn Sie einen Cousin besitzen sollten, der bei einer Champagnerfirma beschäftigt ist, so dürfte es Ihnen dort nicht allzu schwer fallen, auch ohne den Ausweis eines fachmännischen Interessenten zu einem Gläschen Sekt zu kommen. Eine Abteilung für Fachliteratur, Pädagogik und Hotelgraphik hat im Mittelstück dieses Stockwerkes ihren Platz gefunden. Ihr vorgelagert befindet sich der grosse Musikpavillon, dessen Schalltrichter nach dem katedralen «Boulevard Escoffier» sendet, wo auch die Rednertribüne steht, mit dem heute obligaten Mikro-

phon, auf den schweizerischen Bundespräsidenten wartend, der als Ehrenpräsident der ZIKA sie mit seiner Ansprache eröffnen wird.

Im Parterre haben Sie vergessen, der Fischerstube den pflichtigen Besuch abzustatten, was daher nachzuholen ist. Von dort gelangen Sie direkt in die anschliessende Fischeausstellung. Sie können dies immerhin auch am Abend noch besorgen, weil die Mittelräume und die Länderrestaurants bis 23 Uhr geöffnet sind. Wichtig ist es, sich vor 19 Uhr noch die Ausstellung der landwirtschaftlichen Produkte, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Küchenartikel-, Einrichtungs- und Maschinenfirmen anzusehen. Diese Aussteller sind in sieben langen Hallen untergebracht. Verschiedene Länder sind auch hier vertreten. Mit einem hochachtungsvollen Grusse werden Sie sich von ihnen verabschieden, nachdem Sie erkennen mussten, dass unser Gastgewerbe mit dem ihm affilierten Ernährungswesen das eigentliche *Schlüsseltgewerbe* für eine gewaltige Phalanx von Industrie- und Gewerbebezügen ist, insbesondere

auch als Grossabnehmer für die Qualitätsproduktion unserer Landwirtschaft. Gewiss haben Sie bei diesem Rundgang verschiedenen Standhabern als willkommenes Objekt dienen

dürfen, um als Abräumer von Kostproben, Gratismustern, Rezeptbüchleins, Prospekten und Empfehlungsschreiben zu dienen, und wenn Sie — erst wieder einmal zu Hause angelangt — Ihre mitgebrachten Dosen und Schachteln mit deren vorzüglichem Inhalt durchrechnen, so werden Sie zu Ihrem Vergnügen feststellen können, dass Sie, dank der Freigebigkeit der ZIKA-Aussteller, beinahe mehr nach Hause brachten, als Sie für den Eintritt in dieses kulinarische Paradies bezahlten. Und bedauernd, dass es nicht alle Tage ZIKA sei, dürfte Ihnen die befriedigende Gewissheit werden: «Das war mal eine Ausstellung nach unserm Geschmack!»

Fred Dolder.

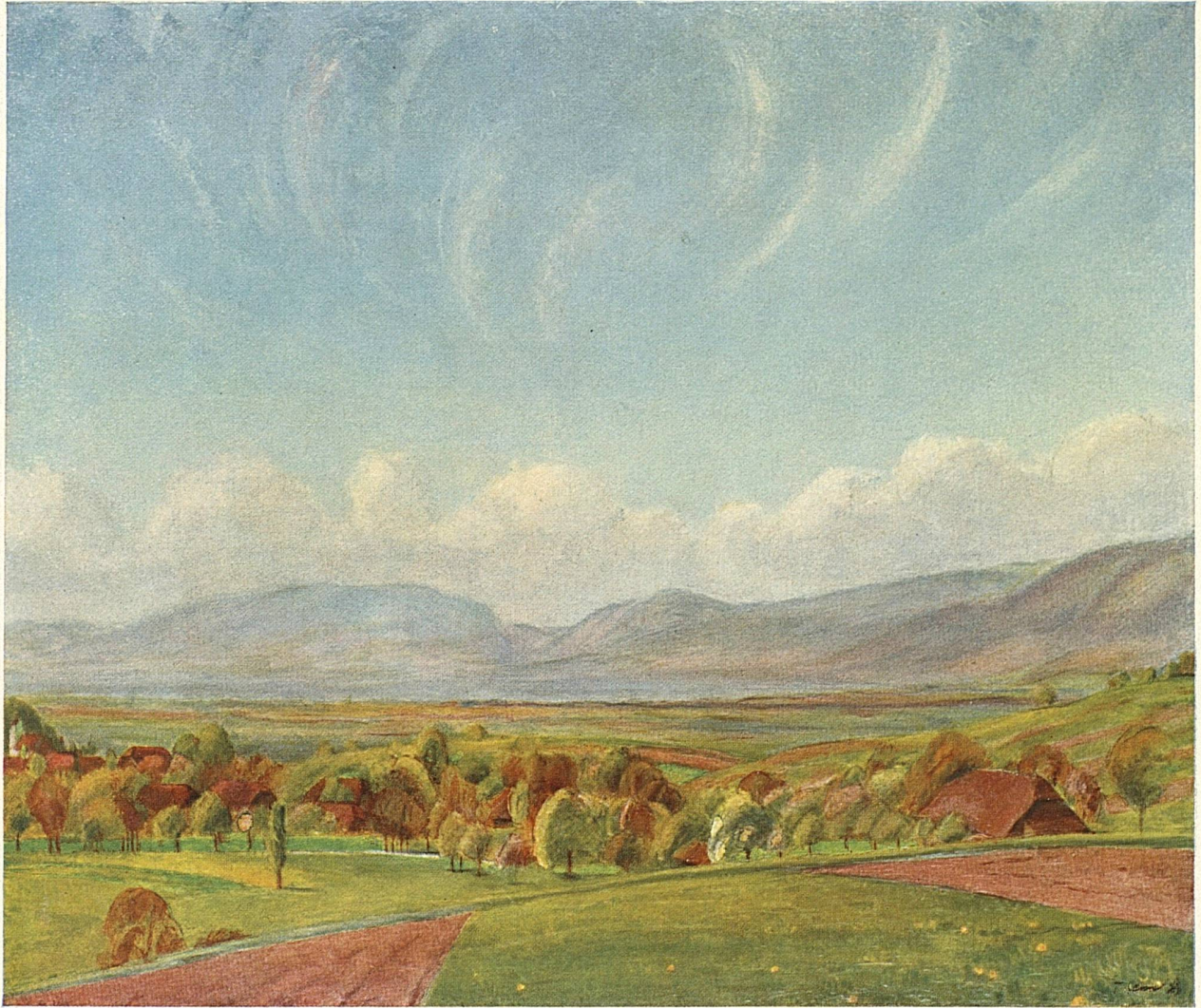
## MAI-ZUG

Willst du durch den Maien fahren,  
In den blütenweiten, klaren  
Wundervollen Gau hinein —  
Kann ein Billet blauer sein?

Überall, auf Lerchenbergen,  
Zwischen Scheunen, Wolkenfergen,  
Schimmern hoch und morgenbreit:  
Blütenströme, Maienweid!

Schaue aus dem Schienenwagen  
In das jubellohe Land:  
Mit dem Zug — dem Lenzesschlagen  
Seiner Freude hingewandt!

Georg Dürst.



*Ein Frühlingstag im bernischen Seeland, voll Blüten, Blumen und Sonnenschein, mit fruchtbaren Feldern und stattlichen Dörfern, eingerahmt vom lieblichen Neuenburgersee und von der duftigen Silhouette des Jura*

*Nach einem Gemälde von Kunstmaler Traugott Senn*

*Une journée de printemps dans le Seeland bernois, émaillé de fleurs et baigné de soleil, parsemé de champs fertiles et de villages avenants, et encadré du gracieux lac de Neuchâtel et de la silhouette du Jura s'estompant à l'horizon*

*D'après un tableau du peintre Traugott Senn*